

Verkehrsdrehscheibe Emmenbrücke

Bahnhof und Bushub von Emmenbrücke bilden einen wichtigen ÖV-Knotenpunkt in der Agglomeration Luzern. Ihr städtebauliches Umfeld wird derzeit vollständig transformiert. Zusammen mit der Viscosistadt, dem Seetalplatz, Ibach und Teilen von Reussbühl gehört das Areal rund um den Bahnhof zum Planungsgebiet des Entwicklungsschwerpunkts Luzern Nord. Hier entsteht ein neues Regionalzentrum mit zahlreichen zusätzlichen Arbeitsplätzen, Wohnungen und Studienplätzen. Damit dieses stark wachsende Gebiet für die Zukunft gerüstet ist, wird die Verkehrsdrehscheibe Emmenbrücke mittel- bis langfristig weiter ausgebaut.

Einbettung in die gesamträumlichen Planungen

Der Richtplan des Kantons Luzern lenkt die Siedlungsentwicklung nach innen. Gleichzeitig verankert er die Massnahmen des Agglomerationsprogramms Luzern der 3. Generation. Das Zukunftsbild strebt eine Raumstruktur mit mehreren Zentren an (Bild 2). Es sieht vor, dass das Wachstum von Bevölkerung und Beschäftigten vorrangig in Luzern sowie in den drei Zentren Luzern Nord (mit Luzern, Emmenbrücke/Seetalplatz und Rothenburg), Luzern Ost (mit Ebikon, Buchrain, Dierikon, Root, Gisikon und Honau) und Luzern Süd (mit Kriens, Horw und Luzern) stattfinden soll. Die vier Zentren werden zu Kristallisationspunkten mit vielfältigen Nutzungen

und grosser Dichte entwickelt. Sie sollen ansprechend gestaltet sein und eine hohe Aufenthaltsqualität haben.

Verkehrliche Entwicklungen und Ziele

Die Stadt Luzern und die drei Entwicklungsräume Luzern Nord, Ost und Süd werden dank Optimierungen im S-Bahn-System, dem neuen Rapid-Bus-System (Schnellbuslinien) und weiteren Angebotsverbesserungen grossräumig vernetzt. Dadurch werden Wohn- und Arbeitsstandorte besser mit dem ÖV erschlossen und das Zentrum Luzern vom Verkehr entlastet. Gemäss der Gesamtverkehrsstrategie des Agglomerationsprogramms Luzern soll der zusätzliche Verkehr in den Agglomerationszentren vor allem durch den öffentlichen Verkehr sowie den Fuss- und Veloverkehr abgedeckt werden. Um den prognostizierten Mehrverkehr im ÖV von rund 40 Prozent bis 2040 zu bewältigen, sollen sich die drei neuen Agglomerationszentren sowie der Bahnhof Littau zu attraktiven ÖV-Knotenpunkten entwickeln. In Emmenbrücke wird dafür das Bussystem weiter optimiert. Mit dem Bau des Luzerner Durchgangsbahnhofs ist eine Kapazitätssteigerung auf dem Schienennetz vorgesehen.

In Luzern Nord wurden die städtebaulichen Entwicklungen in Emmenbrücke schon frühzeitig auf die Verkehrssituation abgestimmt, was der Bund 2006 im Rahmen des ARE-Modellvorhabens «Optimale Abstimmung von Raum und Verkehr» honoriert



Bild 1: Der Bushub am Seetalplatz mit gedeckten Wartehallen und das Rapid-Bus-System sind seit 2019 in Betrieb. Foto: Marion Nitsch/ARE



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Raumentwicklung ARE
Office fédéral du développement territorial ARE
Ufficio federale dello sviluppo territoriale ARE
Uffizi federal da svilup dal territori ARE

hat. Am Seetalplatz und auf weiteren Arealen werden nun Gebietsentwicklungen mit grossem Potenzial umgesetzt, die Verkehrs-, Siedlungs- und Freiraumentwicklung optimal koordinieren. Der Seetalplatz wurde bereits 2016 bis 2018 als Massnahme des Agglomerationsprogramms der 1. und 2. Generation zu einer Verkehrsdrehscheibe umgebaut und erhielt dafür finanzielle Unterstützung durch den Bund.

Der Bahnhof Emmenbrücke liegt auf der Entwicklungsachse Luzern-Emmenbrücke-Sursee-Zofingen und wird durch zwei S-Bahn-Linien und einen RegioExpress bedient. Dadurch profitieren die Reisenden während den Hauptverkehrszeiten von bis zu sechs Verbindungen pro Stunde in beide Richtungen. Nach Eröffnung des Luzerner Durchgangsbahnhofs sollen auch nationale Züge in Emmenbrücke halten. Zahlreiche Busverbindungen ergänzen das Angebot.

Elemente der Verkehrsdrehscheibe Emmenbrücke

Zukünftig werden mehr Reisende den Bahnhof Emmenbrücke nutzen. Die Verkehrsdrehscheibe soll Emmenbrücke mit seinen neuen Quartieren und Nutzungen optimal an das Zentrum von Luzern anbinden. Auch das Umsteigen vom Auto, Velo oder den Überlandlinien (Zubringerlinien) auf den Bahnverkehr und den städtischen Nahverkehr soll einfacher werden. Die Personenunterführungen wurden bereits verbreitert und attraktiver gestaltet. Aktuell wird der Mittelperron hindernisfrei umgebaut. Seit 2019 sind der Bushub am Seetalplatz mit gedeckten Wartehallen und das Rapid-Bus-System in Betrieb. Letzteres wird kurz-

bis mittelfristig weiter ausgebaut. Zusätzliche organisatorische, bauliche und betriebliche Verbesserungen des Busbetriebs sind geplant, ebenso die Etablierung eines Verkehrsmanagements. Die bestehende P+R-Anlage mit rund 30 Plätzen wird nicht vergrössert. Das Car- und Bike-Sharing-Angebot wird mit E-Trottinets ergänzt und die Anzahl Veloabstellplätze erhöht. Zudem sieht die Verkehrsplanung eine Veloschnellroute vor, die über den Bahnhof verläuft. Sie soll von Emmen nach Horw und Kriens führen, wobei die Innenstadt von Luzern an ihrem westlichen Rand erschlossen

Das Programm Verkehrsdrehscheiben

Bund, Kantone, Städte und Gemeinden bündeln ihre Ressourcen, um die kombinierte Mobilität zu fördern und attraktive Verkehrsdrehscheiben zu gestalten. Im Rahmen des Programms «Verkehrsdrehscheiben» arbeiten sie stärker zusammen: Der Bund schafft die notwendigen fachlichen Grundlagen zur Förderung von Verkehrsdrehscheiben, insbesondere im Sachplan Verkehr, Teil Programm. Er richtet seine Instrumente wie die Agglomerationsprogramme und strategischen Entwicklungsprogramme für Nationalstrasse und Schiene verstärkt auf die Belange von Verkehrsdrehscheiben aus. Die Kantone, Agglomerationen, Städte und Gemeinden kümmern sich in Zusammenarbeit mit dem Bund um die Ausarbeitung räumlich abgestimmter Konzepte und um die Umsetzung von beispielhaften Projekten. www.are.admin.ch

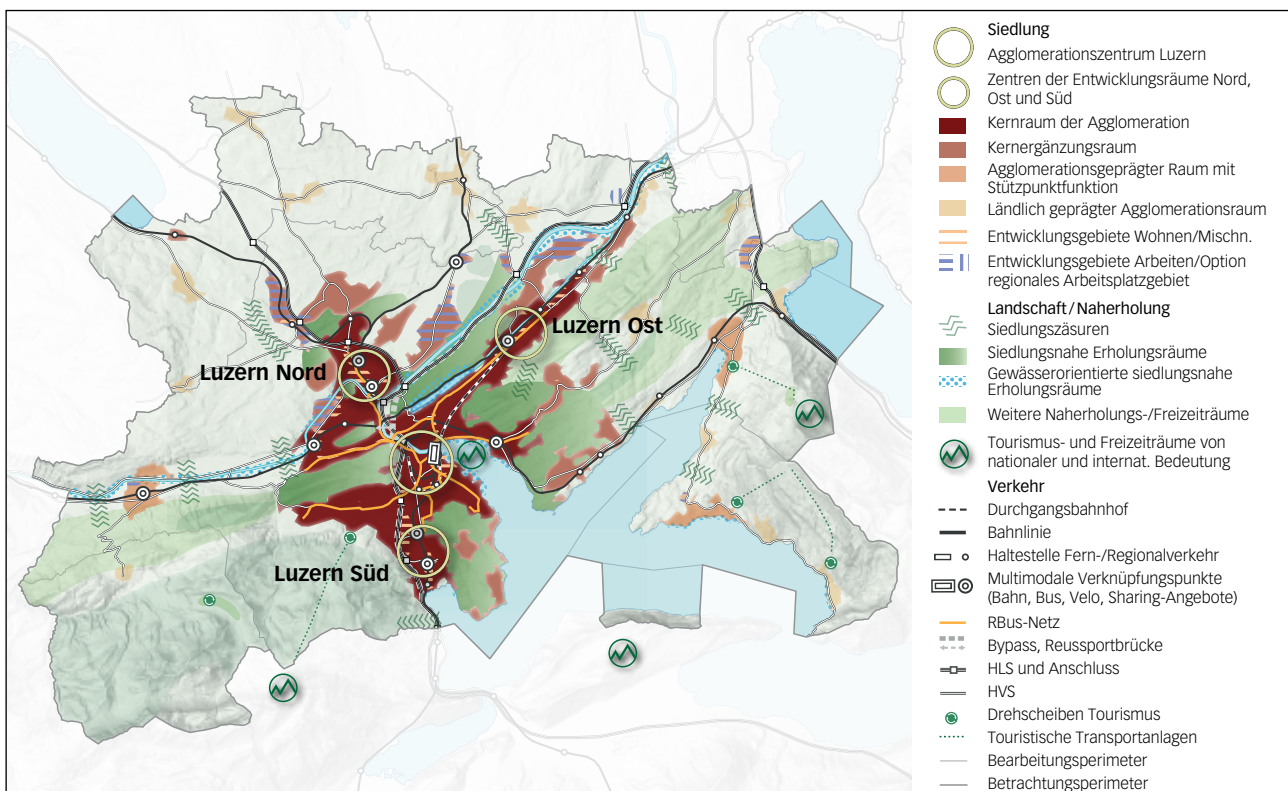


Bild 2: Zukunftsbild der Agglomeration Luzern. Quelle: Infras/ewp

wird. Für den Fuss- und Veloverkehr werden sichere Verbindungen vom Bahnhof zum Bushub und in die Quartiere realisiert.

Mehrwerte der Verkehrsdrehscheibe Emmenbrücke

- Gut ausgebautes ÖV-Angebot, verschiedene Buslinien
- RegioExpress, P+R-Angebot, Veloabstellplätze, Sharing-Angebote sowie Taxis direkt am Bahnhof
- Eigentrassierung am Seetalplatz ermöglicht ungehindertes An- und Wegfahren der Busse am neuen Bushub
- Zugang zum Bushub ist klar ersichtlich, seine einladende Freiraumgestaltung erleichtert die Orientierung
- Effizientes Umsteigen möglich dank ziemlich kurzen und direkten Wegen zwischen Buskanten und Bahn
- Am Bahnhof und im Umfeld hohes Potenzial für das Entstehen von neuen Dienstleistungsangeboten
- Städtebauliche und freiräumliche Gestaltung verspricht Aufwertung
- Sichere Verbindungen für den Fuss- und Veloverkehr vom Bahnhof zum Bushub und in die Quartiere
- Unterstützende Massnahmen wie ein Parkraum- und Verkehrsmanagement helfen dabei, unerwünschte Effekte zu vermeiden

Kontakt

Bundesamt für Raumentwicklung – ARE
www.are.admin.ch

Weitere Informationen

- Faktenblatt «Gute Verkehrsdrehscheiben machen das Umsteigen attraktiver»
- Faktenblatt «Verkehrsdrehscheibe Wohlen»



Bild 3: Kurze Wege zwischen Bus, Bahn und Mietvelo. Foto: Marion Nitsch/ARE



Bild 4: Die Velounterführung verbindet Bahnhof und Bushub. Foto: Marion Nitsch/ARE

- Fussverkehr
- Veloverkehr
- Bus
- Bahn
- Car-/Bike-Sharing

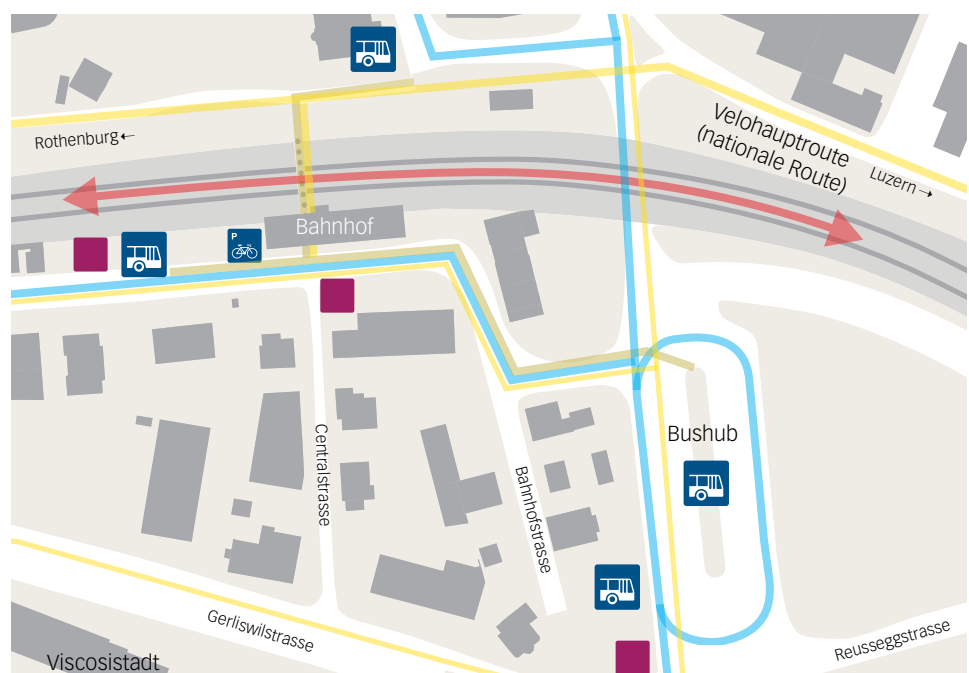


Bild 5: Die Verkehrsströme beim Bahnhof Emmenbrücke.